

Gaunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg u. d. Höhe

Bezugspreis:

Der „Gaunusbote“ erscheint täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage und kostet im Vierteljahr einschließlich Beleggeld 3.50, durch die Post ins Haus gebracht stellt sich der Bezugspreis auf 3.75. Wochenkarten, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Andenstraße 1
Fernsprecher Nr. 9

Anzeigenpreis:

Die fünfgespaltene Korpuszeile über dem roten Balken kostet 20 Pfg., im Restamt 10 Pfg. Die Anzeigen von anderwärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 25 Pfg., im Restamt 10 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Daueranzeigen, 1. Wohnungsanzeigen nach Zeilenzahl. Instrukte rechtzeitig erbeten.

Postcheckkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Nr. 249

Mittwoch, 23. Oktober 1918

Gegründet 1859

Die neue Note an Wilson.

Die neue zweite Note an Wilson ist abgegangen und hat damit einem allzu regen Rätselraten ein Ende bereitet. Man darf wohl für künftige Fälle — denn diese Note wird ja nicht die letzte sein — die Deffinitivität darum bitten, daß sie etwas weniger ihrer Nervosität folge und etwas mehr die tatsächlichen Verhältnisse in Berücksichtigung ziehe. An jeder dieser Noten hängt zu einem Teil das Schicksal der Welt und vor allem Deutschlands, und das Bestreben der neuen Regierung, möglichst viel Vertretungen des Volkes an ihrer Abfassung teilhaben zu lassen, entspricht nur den neuen Verhältnissen des Reichs. Die Noten sind nicht in erster Linie Sensationen, sondern bitterernste Schriftstücke, bei deren Fertigstellung nicht um zwölf Stunden mehr oder weniger geistigt werden sollte.

Man kann der neuen Regierung das Zeugnis ausstellen, daß sie sich durch all das Geheul neuer und alter Verbände nicht von dem geraden Weg hat abbringen lassen, der durch die militärischen und politischen Verhältnisse nun einmal vorgezeichnet war. Für den Unverantwortlichen ist es furchtbar einfach, von der Würde des Volks zu reden, die nationale Verteidigung zu predigen und die ganze Angelegenheit mit einem Ausruf abzumachen. Das komischste Beispiel für diese Art, Politik zu treiben, war vielleicht die Kundgebung des Bundes der Industriellen, der seine Mitglieder und seine Organisation zur Verfügung stellte, nicht etwa als Soldaten des neuen Heers der nationalen Verteidigung, sondern — am diese zu organisieren. So bequem und platonisch kann die Regierung nicht handeln. Sie mußte sich immer bewußt sein, daß eine Zurückweisung der Wilsonschen Note den Abbruch aller Verhandlungen bedeute und damit neues Kriegselend ohne Aussicht auf wesentliche Veränderung der Lage. Daher hat sie sich nicht einer billigen Empörung hingegeben, sondern die Note positiv beantwortet und den Gedankenanstausch auf das richtige Geleis geschoben, mit der Frage: wie ist es mit dem Waffenstillstand?

Drei Punkte hatte Wilson in seiner zweiten Note angedeutet. Die Verwundungen in Nordfrankreich, die Folgen des U-Boot-Kriegs und die Frage nach den Abgrenzungen der in Deutschland maßgebenden Kräfte. Die neue Regierung hat in Nordfrankreich Neutrale als Begutachter vorgeschlagen, im U-Boot-Krieg Zugeständnisse nach der Seite des Kreuzerriegs hin gemacht und bezüglich der in Deutschland ausübenden Kräfte mit allem Freimut und allem Ernst auf die Veränderungen hingewiesen, die bei Krieg und Frieden dem Reichstag eine ausschlaggebende Rolle zu erteilen. Damit hat sie ihre Hauptaufgabe nicht aus dem Auge verloren, Frieden und Verständigung zu suchen und hat ihrerseits der nationalen Würde keinen Abbruch getan. Besteht nun bei Wilson ebenfalls der Wille zu einer Verständigung, so wird man sich beim Eintreffen einer ablehnenden Antwort über die neugeschaffene Lage aufs neue unterhalten können.

Die böse Erbschaft, welche die neue Regierung angetreten hat, kann durch keine noch so geschickte Formulierung in eine gute umgewandelt werden. Das muß man sich vor Augen halten. Die neuen Männer können nur eins: mit Entschlossenheit und ohne abzuweichen den geraden Weg zum Frieden zu gehen. Dies ist ihnen auch in der neuen Note gelungen, ohne daß dadurch die Opfer geringer würden. Aber die Patole muß sein: Lieber Opfer für ein nahe, wenn auch schmerzliches Ziel zu bringen, als für einen unerlösten Fortgang des Mordens, das seinen Sinn und Zweck verloren hat.

Reichstags-Sitzung

vom 22. Oktober.

In der heutigen Sitzung des Reichstags ergriff nach Erledigung einer Reihe Anfragen und des Gesetzentwurfs über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen

Maßnahmen für die Übergangswirtschaft Reichstagsler Max von Baden das Wort und führte unter anderem aus:

Das ganze deutsche Volk wartet darauf, zu hören, welche Ausichten die Regierung für das Gelingen der Friedensfrage zu sehen glaubt. Sie werden verstehen, daß ich mich hierüber nur mit der größten Zurückhaltung äußern kann. Die erste Antwort des Präsidenten auf den Friedensschritt der deutschen Regierung hat in allen Ländern den Kampf der Meinungen über die Frage „Rechtsfrieden oder Gewaltfrieden“ auf den Höhepunkt geführt. Die letzte Note des Präsidenten Wilson hat dem deutschen Volk keine Klarheit gebracht. Bis dahin müssen wir uns in allen unseren Gedanken und in allen unseren Handlungen auf die beiden Möglichkeiten stützen: 1) darauf, daß die feindlichen Regierungen den Krieg wollen und daß uns keine andere Wahl bleibt, als uns zur Wehr zu setzen mit der ganzen Kraft eines Volkes, das man zum äußersten treibt. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufrufen darf, wie sie im Namen des deutschen Volkes sprechen durfte, als sie für den Frieden handelnd eingriff. (Beifall.) Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt hat, der hat zugleich die Pflicht über Annehmen, sich nicht kampffähig einem Gewaltfrieden zu beugen. (Beifall.) Aber auch die zweite Möglichkeit müssen wir heute schon ins Auge fassen. Für unsere Nachkommenschaft soll nicht mehr gelten, was wir selbst für recht halten, sondern was in freier Aussprache mit unseren Gegnern als recht anerkannt wird. Eine schwere Aderwindung für ein stolzes und stehgewohntes Volk! Denn die Rechtsfrage macht nicht Halt vor unseren Landesgrenzen. Die Sätze, die wir als für uns maßgebend angenommen haben, berühren auch Probleme innerhalb des Reichsgebiets. Der Kernpunkt des ganzen Wilsonschen Programms ist der Völkerbund. Wenn wir heute in dieser schweren Stunde unserem Volk den Völkerbundsgedanken als eine Quelle des Trostes und neuer Kraft vor Augen stellen, so will ich keinen Augenblick darüber hinwegtäuschen, welche gewaltigen Widerstände noch zu überwinden sind, ehe der Gedanke Wirklichkeit werden kann. Den Aufgaben des Krieges oder Friedens werden wir nur gewachsen sein durch die Durchführung des Regierungsprogramms und die entschiedene Ablehnung des alten Systems. (Lebhafte Zustimmung links.) Der Reichstagsler kommt dann auf die Fragen der inneren Politik zu sprechen und gedenkt am Schluß seiner Ausführungen unter lebhaftem Beifall des Hauses unserer Soldaten. Die Heimat werde sie nicht im Stich lassen und alles hergeben an Menschen, Mitteln und Gut.

An der anschließenden Debatte beteiligten sich die Abgg. Herold (Ztr.), Ebert (Soz.), Naumann (Sp.), Dr. Stresemann (natlib.) und Graf Westarp (kon.). Von den Abgg. Gothein, Herold und Stresemann ist eine Resolution eingegangen, in der dem Reichstagsler das Vertrauen des Reichstags ausgesprochen wird.

Die Weiterberatung wird schließlich auf Mittwoch 2 Uhr vertagt. Schluß 6.30 Uhr.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 23. Okt. (W. A. M. H.).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der Eps und Schelde Infanterie-Gesetzte. Mehrfach suchte der Feind mit kleineren und größeren Abteilungen die Pässe zu überschreiten. Nordöstlich von Kortrijk drang er mit Panzerwagen, südlich von Kortrijk mit starken Kräften gegen unsere Linien vor. Er wurde überall verlustreich abgewiesen. Brigadiermeister Müller der 9. Batterie Feld.-Art.-Reg. 221 vernichtete hierbei 6 Panzerwagen des Gegners. Engländer besetzten die von uns geschnittenen Kirchhöfe von St. Amand mit Maschinengewehren. Weiterseits von Solesmes und Le

Cateau hat der Feind seine Angriffe nicht erneuert. In nördlichen Teilangriffen fielen die Gefilde von Amerval in seine Hand.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Französische Angriffe, die am Morgen nördlich der Serre, am Nachmittag auf breiter Front zwischen Oise und Serre gegen unsere Linien vorbrachen, wurden abgewiesen. Nordwestlich von Desbrecourt führten schlesische Truppen einen erfolgreichen Gegenangriff durch.

Auf den Mense-Höhen östlich von Douglers dauern heftige Kämpfe an. Württembergische Regimenter haben im Verein mit preussischen und bayerischen Bataillonen dem Feinde in erfolgreichen Gegenangriffen die Höhen östlich von Wanda, zwischen Wallay und Chetres und nördlich von Falaise wieder entzogen und gegen starke Gegenangriffe des Gegners behauptet. Westlich von Olizy scheiterte ein Teilangriff des Feindes.

Deeresgruppe Gallwitz.

Nach heftiger Artillerievorbereitung griff der Amerikaner nördlich von Sommeanes und in breiter Front beiderseits von Banthevike an. Im Feuer und im Gegenstoß sind die Angriffe des Gegners gescheitert. Vornehmlich im Feuer unserer Maschinengewehre und Infanteriegeschütze erlitt der Amerikaner wiederum hohe Verluste.

Aus einem Geschwader von etwa acht feindlichen Flugzeugen, das Ortschaften im Lahnthal angriff, wurden vier Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Veltens errang seinen 35. Lustflieg.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Krusevac und am Bukovic scheiterten feindliche Angriffe. Erfolgreiche eigene Unternehmungen bei Trubarevo an der südlichen Morava.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kriegsminister Scheuch über die Kriegs-anleihe:

Wer nicht Kriegsanleihe zeichnet, handelt falsch, denn die Kriegsanleihe wird immer mindestens so gut sein wie bares Geld.

Reich

Politische Übersicht.

Berlin, 22. Oktober, abends (Amtlich). Starke Angriffe in Flandern südwestlich von Deuze und östlich von Kortrijk brachten den Feinde nur örtlich begrenzten Bodengewinn. Auf dem östlichen Mense, beiderseits von Bogiers und östlich von Abry sind heftige Angriffe der Franzosen gescheitert.

Berlin, 22. Oktober. In der Sitzung des Unterhauses wurde der Schatzkanzler Bonar Law von mehreren Abgeordneten über das Verhältnis der Entente zu den 14 Punkten Wilsons befragt. Bonar Law erklärte im Namen der englischen Regierung, daß die Regierungen der Entente zu den 14 Punkten des Präsidenten Wilsons und seinen späteren Kriegszielerklärungen noch keinerlei Stellung genommen haben. Ebensowenig hätte die Entente die Frage erörtert, ob die 14 Punkte als Basis für Friedens-Verhandlungen mit Deutschland dienen könnten. Auf weitere Anfragen, die sich mit dem gleichen Gegenstand befahen, legte Bonar Law die Antwort ab.

Stadtnachrichten.

In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom Dienstag abend wurden in der Hauptsache Einquartierungs- und Lebensmittelforschungsangelegenheiten besprochen. Wegen Raummangels und der noch fortbestehenden Erkrankung des größten Teils unseres Personals müssen wir es uns leider versagen, über die Sitzung ausführlicher zu berichten. Von Interesse waren namentlich die Mitteilungen unseres Oberbürgermeisters über die Lasten, die die Stadt bisher für Einquartierungszwecke getragen hat. Sie beliefen sich bis zum 1. Oktober d. J. auf 240 000 Mk. Da bei der bevorstehenden Masseneinquartierung der Stadt, falls sie die Quartiergeldzuschüsse in der bisherigen Höhe weiter bezahlen würde, ein täglicher Zuschuß von 1500 Mk. erwachsen würde, hatte der Magistrat beantragt, den früher gewährten städtischen Zuschuß zu den Quartiergeldern ganz wegzulassen zu lassen. Nach eingehender Aussprache, in der besonders der völlig unzulängliche Satz von 15 Pf. pro Mann und Tag hervorgehoben wurde, wurde der diesbezügliche Magistratsantrag zur Durchberatung an die vereinigten Ausschüsse überwiesen. Zu wünschenswertes allerdings sehr, daß auf die eine oder andere Weise die Verpflegung für Mannschaften eine Erhöhung erfahren werden. Selbst auf die Gefahr hin, daß die Stadt aus ihren Mitteln hier beisteuern muß. In der ebenfalls langen Debatte über die Lebensmittelforschung wurde von allen Seiten die Forderung erhoben, daß die Bürgergesellschaft in der Lebensmittelforschung gegenüber den Militärpersonen nicht ins Hintertreffen geraten dürfte.

Eine außerordentliche Generalversammlung der Kurhaus-A.-G. Homburg fand am 20. Oktober, nachmittags im Kurhause statt. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Balla u. f. Homburg, führte den Vorsitz. Aus dem Geschäftsbericht über das erste Dreivierteljahr des Bestehens der A.-G., den Herr Generaldirektor Feldsiper erstattete, ging hervor, daß in allen Abteilungen des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr Fortschritte zu verzeichnen waren. Die Frequenz ist um etwa 15% Proz. gestiegen. Die Einnahmen aus Kurtag, Homburg und Frankfurter Abonnenten haben sich wesentlich erhöht. Von besonderem Interesse ist dabei, daß das Homburger Abonnement sich beinahe verdoppelt hat. Die Einnahmen im Gesamt-Betriebe der Kurverwaltung sind durchweg gestiegen. Allein auf das Theaterabonnement haben sich 25%, Besucher mehr eingeschrieben. Zu beklagenden bleibt bei diesem günstigen Abschluß allerdings, daß in den letzten Wintermonaten mit Verlust gearbeitet wird, so daß verursacht die Bemühungen zur künstlerischen Hebung des Theater- und Konzertlebens große Unkosten. Eine Auswahl zum Aufsichtsrat hatte folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt die Herren Geh. Kommerzienrat Auf-München, Kommerzienrat Theodor Hinsberg-Barmen, Kommerzienrat Richard Gläser-Berlin, Leg.-Rat Frhr. von Richtigshofen-Berlin, Direktor W. Kleinmann-Köln, Dr. jur. Karl Bofsch-Köln und Stadtverordneter-Vorsteher Dr. R. dtge-Homburg.

Feindliche Flieger über Frankfurt. Vorgestern nachmittags 3 Uhr 15 Min. wurde die Stadt Frankfurt a. M. wegen Fliegergefahr alarmiert. Die Abwehrschüsse traten in Tätigkeit. Um 4 Uhr 35 Min. war der Alarm beendet. Schaden ist, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, in Frankfurt a. M. nicht entstanden. Vorgestern Abend um 10 Uhr wurde die Stadt Frankfurt wieder alarmiert, da feindliche Flieger gemeldet waren. Infolge Sperrfeuers gelang es denselben nur, Bomben in der Umgebung abzuwerfen. Um 10.30 war der Alarm beendet.

Zeitweise Gütersperre. Am 22., 24. und 25. Oktober werden von Stationen des Direktionsbezirks Frankfurt Frachtkügel zur Beförderung nicht angenommen.

Philharmonische Konzerte des Kur- und Sinfonieorchesters unter Leitung von Karl Ehrenberg. Wie bereits früher bekannt gegeben wurde und wie aus der nunmehrigen Bezeichnung des Orchesters als „Kur- und Sinfonie-Orchester“ hervorgeht, besteht seitens der Kurverwaltung der Wunsch und die Absicht, das musikalische Leben der Stadt Homburg einem, dem Welttruf des Bades entsprechend, neuen Aufschwunge entgegenzuführen. Zu diesem Zwecke gedenkt die Kurverwaltung neben regelmäßigen Sinfoniekonzerten, eine Reihe philharmonischer Konzerte großen Stils unter Hinzuziehung hervorragender Solisten, im Theater, unter Eröffnung eines Abonnements, zu veranstalten. Diese Konzerte, deren Zahl für diesen Winter auf fünf angesetzt ist, sollen der Pflege bester klassischer und moderner sinfonischer Musik dienen. Das Orchester wird jeweils den Anforderungen der auszuführenden Werke entsprechend erheblich verstärkt sein. Ferner ermöglicht die Mitwirkung erster solistischer

Kräfte die Aufführung zahlreicher, hier noch nicht gehörter Werke. Das erste philharmonische Konzert findet am 2. November statt unter Mitwirkung der hervorragenden Pianistin Frau Wera Schapira aus Wien, die mit Recht den Ruf des ersten Klaviertalentes unserer Zeit genießt. Als Solisten sind ferner in Aussicht genommen: Miona Durigo, K. K. Kammerjägerin, Wien. Maria Vooglin, K. Kapr. Kammerjägerin, München. Prof. Havemann, Viol. Dresden. Prof. Bottermund, Violoncello, Amsterdam. Zur Aufführung sind erste klassische Werke vorgesehen.

In den gärtnerischen Anlagen des Kurparks werden jetzt wegen der bevorstehenden Nachfröste die Einräumungsarbeiten vorgenommen. So ganz ohne Schmutz sollen jedoch die Beete in den kommenden Monaten nicht bleiben, schon damit sich unsere Stadt den vielen feldgrauen Gästen, die sie beherbergen wird, von der guten Seite präsentiert. Blattgewächse, Con-

niferen usw. sollen deshalb an die Stelle der verblühten Herbstblumen gesetzt werden.

Einem bemerkenswerten Erlaß hat das bayerische Justizministerium hinausgegeben. Die zuständigen Stellen werden darin ermahnt, mit den auf die Anklagebank gekommenen Personen mehr individuell und human, wie bisher teilweise geschehen, zu verfahren. Die Zeitzeit bringe oft Personen zur Anklage, gegen die nichts erwiesen werden könne. Die Richter dürften darum nicht in jedem gleich den Verbrecher erblicken oder ihn so behandeln.

Bücherchau.

Das hübsche Mädchen von Rahl. Roman von Erich Urban. Das neueste Ullsteinbuch. Berlin, Ullstein & Co. Preis 1,35 M. Dieser humoristische Roman ist ein Soldatenroman, originell in seiner lächelnden Ruhe, seiner drohenden Art, die Menschen zu sehen, und in der reizvollen, farbigem Ausmalung des Hintergrundes.

Vom Tage.

Dessau, 22. Oktober. Bei der Explosion der Berlin-Anhaltischen Maschinenfabrik in Dessau wurden 70 Personen getötet, etwa 50 Personen sind schwer oder leichter verletzt worden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß diese Zahlen sich noch um einige erhöhen werden, da die Aufräumarbeiten unter militärischer Hilfe noch im Gange sind. Die Ermittlungen über die Entstehungsurache haben noch zu keinem bestimmten Ergebnis geführt.

Das Feldheer braucht dringend
Safer, Heu und Stroh!
Landwirte helft dem Heere!

Billige Strümpfe

und Socken

erhalten Sie dadurch ohne Bezugscheine, daß Sie Ihre zerrißenen und abgetragenen wie neu umarbeiten lassen.

6 Paar geben 4 Paar, Preis pro Paar M 1.25
Bitte Probestrümpfe einsehen. 4866

Annahmestelle: Louis Stern Homburg.

Tüchtige

Arbeiter u. Arbeiterinnen

auch Jugendliche

finden dauernde Beschäftigung

Teigwaren- u. Zwieback-Fabriken, A.G.

4866 Bad Homburg v. d. Höhe.

Hilfsarbeiter

— gesucht. —

Heinrich Rempel,
Eisengießer.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir hiermit die Mitteilung, daß unsere liebe Tante

Fräulein Margarete Ubrich

gestern Nachmittag 4 Uhr, im 76. Lebensjahr, von einem sanften Tod erlöst wurde.]

Bad Homburg-Frankfurt a. M., 22. Okt. 1918

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Danz u. Frau

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, 24. Okt., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Rindisches Bürgerstift.

Todes + Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Nichte

Margaretha Münnich

geb. Alth

am Sonntag, den 20. Oktober, nach kurzem schweren Krankenlager, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, im Alter von 25 1/2 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Bad Homburg, den 22. Okt. 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Freih Münnich und 5 anverwandte Kinder,
Familie Karl Alth,
Josef Alth.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Oktober, vormittags 9 Uhr vom Portale des Kathol. Friedhofes aus statt.

Weiß. Porzellanofen

zu verkaufen. 4864

Näheres Promenade 11 1/2

Ein Kinder-Klappstuhl

zu verkaufen.

Promenade 55.

Ausgabe von Kartoffeln

Auf die Kartoffelmarkts für die Zeit vom 21.—27. Oktober gelangen 7 Pfund (Schwerarbeiter 10 Pfd.) Kartoffeln zur Ausgabe. Die Abgabe erfolgt im Adler und in dem Rind'schen Stiftsfeld, die Zahlung in den städtischen Verkaufsstellen in folgender Reihenfolge:

am Donnerstag d. 24. Okt. f. d. Anfangsbuchstaben A—H
Freitag „ 25. „ „ „ I—R
Samstag „ 26. „ „ „ S—Z

Der Preis beträgt 10 Pfg für das Pfund.

Bad Homburg v. d. H. den 23. Okt. 1918

4877

Der Magistrat

Sechsmittelweg 74.

Gelegenheit!

Wegen Räumungs Gebot

1 Stuhlflügel, 1 Konzertflügel

eine Anzahl große und kleine Kisten

billig zu verkaufen bei

D. Badhaus, Luisenstraße 74.

Ein Waggon

Weißfrau

per Zentner 8 M eingetroffen

S. Fuld,

4874

Gonzenheim, Hauptstraße 14

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, 25. Oktober, nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im gefl. Auftrage der Erben im Saale zur Goldenen Rose dahier nachstehendes gut erhaltenes und gebiegenes Mobiliar gegen gleichbare Zahlung an den Meistbietenden.

2 kompl. polierte Masselbetten mit Kopfkissen und Federzug, 1 Waschkommode mit weißer Marmorpl., 1 Nachtschränken mit weißer Marmorpl., 1 Rußb. pol. Verticow, 1 pol. Ovaleisenschreibtisch mit Aufsatz und Schränkchen, 2 Rußb. pol. 2tür Kleiderschränke, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 2 H. Bierische, 1 Rauchtisch, 6 farb. neue Rohrstühle, 1 Schreibtischstuhl, 1 Serviertisch, 1 pol. Kleiderst., 1 Regulator, 1 Kinderbett, 1 Ofenschirm, 1 Schiffsst., 1 Kinderbadewanne, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderst., 4 Stühle, 1 ovaler Salontisch, 3 Teppiche, 1 Plüschgarnitur best. aus Sopha und 6 Polsterstühlen, 1 hochl. Damen-Salon, 1 Tischschrank, 1 Spielb., div. Bücher und Bilder, 1 prakt. Kunstspiegel, Gas- und Elektr. Beleuchtungskörper und Schalen, 1 Waschmaschine, Haus- und Küchengeräte und vieles andere.

Karl Knapp,

Auktionator und Legator.

Luisenstraße 6

Versteigerung Mittwoch, 23. Oktober von vormittags 9 Uhr ab

Hüte

werden nach den neuesten Formen umgepreßt

Große Auswahl in
Belour, Filz u. Samthüten,
Federn, Fantasien, Bändern
Elisabeth Wagner,
Luisenstraße 20.

1 Sofa eisernes Kinderbett

mit Kissen zu verkaufen.
Näheres unter 4861.

1 Mahagoni-Bett m. Matrasen

1 Mahagoni Spiegelschrank

1 Vertikow, 1 Kleiderschrank,

1 Anricht, 1 Küchentisch

1 Ausziehtisch zu verkaufen

Zu erfragen in d. Geschäftsh. u. 4867

gebrauch. Bettstellen

1 dreiarmer neuer

elektr. Lüster

zu verkaufen. 4862

Frankfurter Sandstr. 35

Ein Fräulein

für nachmittags zu meinem 15-jährigen Töchterchen gesucht 4875

Frau Edler,

Wilhelmsstr. 11

4—5 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör, Bad, gute

Ofen usw. im guten Zustand, im

1. oder 2. Stock in freier Lage von

kleiner ruhig. Familie:

auf 1. April zu mieten gesucht.

Näher. m. Preisang. unt. S. F. 4870

Spar- u. Vorschusskasse

am Homburg v. d. H.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Kapazität

Stand der Kasse am 30. September 1918.

Aktiva.	M.	P.
Kassenbestand am 30. Sept. 18	52.950,28	
Kapitals-Conto	25.027,15	
Postwechsel-Conto	6.877,89	
Reichsbank Giro Conto	9.752,58	
Giro-Conto Dresdner Bank	291.619,11	
Gesamtschuldenwechsel-Conto	65.952,05	
Reichsschatzwechsel	1.800.000,—	
Wertpapiere d. Reservesfonds	199.450,—	
Wertpapiere Conto II	228.402,98	
Banken-Conto	776.242,27	
Darlehen-Conto (Lomb. Cont.)	10.256,30	
Conto Corr.-Conto-Debitoren	809.458,38	
Hypotheken-Conto	895.500,—	
Vorschusswechsel-Conto	89.504,01	
Mobilien-Conto	4.418,38	
Bankgebäude-Conto	40.866,76	
Verwaltungskosten-Conto	18.271,49	
Steuer-Conto	237,61	
Verbandsbeitrag-Conto	850,—	
	4.264.682,74	

Passiva.	M.	P.
Mitglieder-Anteil-Conto	899.617,64	
Reservefonds-Conto	114.430,—	
Spezialreservefonds-Conto	57.000,—	
Wertpap.-Kursreservef.-Conto	4.000,—	
Passivsaldo-Conto	19.700,—	
Bausonds-Conto	8.000,—	
Spezial-cto. I (8 Mon. Künd.)	1.870.652,94	
Spezial-cto. II (8 Mo. Künd.)	1.127.390,15	
Conto-Corr.-Conto Creditoren	565.700,96	
Zinsen- u. Provisions-Conto	86.977,55	
Darlehenszinsen-Conto	6.855,47	
Hypothekenzinsen-Conto	9.828,22	
Diverse-Conto (Wechs. Inkassosp.)	54,24	
Commissions-Wertpapiere-Conto	1.842,11	
Gewinn- u. Verlust-Conto f. 1917	2.451,71	
Devisen-Conto	1,66	
	4.264.682,74	

Birkenreisig-Besen

von 1.30 an pro Stück.

H. Schilling

4825

Haingasse.

Pension

mit Eintritt in einem Taunusbad

zu mieten oder zu kaufen gesucht,

mit ca. 10 — 15 Zimmern

von einzelner geb. Dame

Ausführliche Offerten mit Preis

ang. an die Geschäftsh. u. P. 4876

Tüchtiges

Alleinmädchen

gesucht in gutes Privathaus.

4847 Schöne Aussicht 26 II.

Tüchtige, saubere

Monatsfrau

oder Mädchen gesucht.

4846 Schöne Aussicht 26 II.

Auslaufer

gesucht 4714

Carl Deissel.

Freundl.

möblierte Zimmer

in schöner Lage mit oder ohne

Pension zu vermieten. Zu erfragen

in der Geschäftsstelle unter 4869.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm Eule, für den

Anzeigenteil: D. Traupe & Co. Druck und Verlag Schud's Buchdruckerei